

Lösung der Aufgaben

1

- a) Die Karte zeigt die Entwicklung der McDonald's-Filialen weltweit. Dabei wird deutlich, dass zunächst McDonald's in den USA in den Jahren von 1940–1969 startete. Die Expansion setzte sich dann von 1970–1974 sehr schnell im europäischen Raum (Deutschland, Frankreich, England) und in Australien fort. Schon sehr schnell „eroberte“ das Unternehmen danach Südamerika und eröffnete bis 1979 in Brasilien die ersten Filialen. Danach wurden die weiteren Lücken in Europa geschlossen und letztlich ab 1990 wurde im asiatischen und südamerikanischen Raum weiter expandiert. Nur in Afrika gibt es keine McDonald's-Filialen – bis auf Südafrika, Marokko und Ägypten.
- b) Diese Entwicklung zeigt, dass McDonald's sehr schnell durch sein Wachstum zum Global Player wurde. Nahezu überall auf der Welt kann man McDonald's-Produkte essen und kaufen, der Kunde weiß, dass der Burger in Deutschland genauso schmeckt wie in China. Durch die weltweite Verbreitung ist McDonald's enorm umsatzstark und ist im Bereich des Fast Food führend.
- c) Global Player wie McDonald's eröffnen keine Filialen in Afrika, weil die Kunden für ihre Produkte fehlen. In einem Kontinent, in dem die Grundbedürfnisse nicht befriedigt werden können, ist erst recht kein Geld für Konsumgüter der Global Player da.

2

- a) Container
b) Global Player
c) Global Cities
d) NGO = Nichtregierungsorganisationen

3

- a) Beschreibe das Foto.
Das Foto 2 zeigt den Hafen von Singapur. Man kann deutlich die enorme Größe des Hafens sehen, es liegen dort viele größere Containerschiffe im Hafen, die abgeladen und beladen werden.
- b) Vervollständige den Satz.
„Das Foto steht stellvertretend für die Globalisierung, weil das Foto zeigt, wie wichtig der Container für den Welthandel ist und in welcher Größenordnung dieser Welthandel betrieben wird.“

4

- a) Aufgrund der internationalen Arbeitsteilung werden adidas-Schuhe weltweit hergestellt.
- b) Die Telekommunikation hat große Bedeutung für die Globalisierung.
- c) Container sind so beliebt, weil sie praktisch sind. Sie sind genormt, stapelbar und transportieren Waren sicher und schnell.
- d) Die Globalisierung ist kein Naturereignis.
- e) Attac ist eine weit verbreitete NGO.
- f) Afrika hat an der Globalisierung keinen Anteil.
- g) adidas ist ein Global Player, weil seine Schuhe weltweit in internationaler Arbeitsteilung produziert werden.

5

- Erfindung des Telefons,
- Erfindung des Computers,
- Erfindung des Mobilfunks,
- Erfindung des Internets,
- Erfindung des Containers.

Die wichtigsten Entwicklungen waren:

- veränderte Wirtschaftspolitik,
- Erweiterung des Welthandels,
- Zusammenrücken der Staaten durch die moderne Kommunikationsmedien.

6

- a) Räumliche Verteilung der größten Unternehmen: vier der zehn größten Unternehmen sind aus den USA; drei der größten Unternehmen sind aus Europa und drei aus dem asiatischen Raum; eines der größten Unternehmen ist aus China, ein Land, das eine immer stärkere Rolle im Welthandel einnimmt.
- b) Von den zehn größten Unternehmen sind acht Unternehmen Energieunternehmen, dies ist also eine Branche, die hohe Gewinne erzielt. Die beiden anderen Unternehmen sind aus dem Bereich Fahrzeuge und Handel.

7

Die Karikatur hat den Titel „Schreckgespenst oder Kuscheltier?“ Die Karikatur zeigt zwei Betten, in dem einem ist das Kind wach und schaut ängstlich unter der Decke hervor. Hinter ihm sieht man über dem Bett ein grinsendes Gespenst, das den Titel „Globalisierung“ statt einen Mund trägt. Das zweite Kind schläft ruhig und zufrieden, es kuschelt mit einem Teddybär, auf dessen Brust „Globalisierung“ steht.

Globalisierung kann Chancen und Risiken bedeuten. Vorteile der Globalisierung sind z.B., dass die Welt immer mehr zusammenwächst. Informationen werden schneller vermittelt, Waren schneller gehandelt und die kulturellen Unterschiede sind nicht mehr so groß. Risiken der Globalisierung sind unter anderem die zunehmende Umweltverschmutzung durch den wachsenden Welthandel oder auch die steigende Arbeitslosigkeit, weil Global Player vermehrt billig in Entwicklungsländer produzieren wollen. So ist die Globalisierung für die einen ein Schreckgespenst und für die anderen ein Kuscheltier.

8

Individuelle Schülerlösung.